

Staatsrat bestimmt - die Volksbank die Kontrolle über die Zinssätze im ganzen Land ausübe. Spezialisierte Banken oder andere Finanzinstitutionen müssen die gleichen Zinssätze benutzen und dürfen keine eigenen Sätze festsetzen. Eine Ausnahme bilden Zinssätze für Bankdarlehen, die als Ersatz für Finanzallokationen gewährt werden, die vom Staatsrat genehmigt sind. Die Volksbank könne die Zinssätze innerhalb einer Marge festsetzen, die vom Staatsrat genehmigt sei (XNA, 31.12.81). -lou-

NACHTRAG ZU "INNENPOLITIK"

(41) Hofierung von Veteranen

Im Rahmen des Modernisierungsprozesses bemüht sich die gegenwärtige Führung, betagte Kader ins Altenteil abzuschieben. Kein leichtes Unterfangen in einem kommunistischen Staat, in dem - nach sowjetischem Vorbild - Führungspositionen auf Lebenszeit eingenommen werden.

Wenn die chinesische Presse ausführlich darüber berichtet, daß anlässlich des Frühlingsfestes der Parteivorsitzende Hu Yaobang (66 Jahre) und der Ministerpräsident Zhao Ziyang (63 Jahre) Partei-Veteranen besuchten, so hat diese Meldung natürlich eine programmatische Bedeutung. Sie läuft darauf hinaus: Man will die Alten aus der Parteiführung loswerden. Gegen deren Willen kann das offenbar nicht geschehen.

Hu und Zhao besuchten fünf Politbüromitglieder, nämlich Ye Jianying (84), Liu Bocheng (89), Xu Xiangqian (81), Nie Rongzhen (82) und Deng Yingchao, die Witwe Zhou Enlais (77). Das alles im Auftrage des 77jährigen Deng Xiaoping.

Beachtung verdient, daß erstmals Ye Jianying und Deng Yingchao offiziell zu Veteranen erklärt wurden. Wenigstens Ye wiegelte die Absicht der um zwanzig Jahre jüngeren Besucher, ihn ins Altenteil abzuschieben, mit der Bemerkung ab: "Warum kommt ihr zu mir, wo ihr doch so beschäftigt seid?" (XNA, 25.1.82) Die um sieben Jahre jüngere Deng Yingchao, ebenso alt wie Deng Xiaoping, bekundete, daß sie nach Genesung gern weiter dem Volke dienen wolle.

Wenn Deng Yingchao nach reger Aktivität am 29. November von der öffentlichen Szene abtrat, so war dies gewiß krankheitsbedingt. Anders bei Ye Jianying. Er leitete die letzte NVK-Sitzung im Dezember 1981 und gehörte am 12. Januar 1982 zu den sieben Politbüromitgliedern, die Delegierte zu einer VBA-Konferenz empfingen. Knapp zwei Wochen danach wird er zum Veteranen erklärt. Die Absicht ist klar: Deng Xiaoping will ihn, der sich für Hua Guofeng stark machte, mit dem zusammen er die "Viererbande" ausschaltete, abschieben.

Der Fast-Greis Deng erklärt Ye zum Greis, um ihn aus der politischen Szene zu entfernen. Der politische Beobachter kann nicht umhin, das politische Geschick Deng Xiaopings zu bewundern. -ba-

TAIWAN

(41) Quorum des Gesetzgebungs Yuan herabgesetzt

Das Gesetzgebungs Yuan (Parlament) hat am 8. Januar Art. 5 seines Organisationsgesetzes novelliert, um die Mindestzahl der anwesenden Mitglieder für die Eröffnung einer Plenarsitzung von 1/5 auf 1/7 der Gesamtzahl der Mitglieder zu reduzieren. Es handelt sich dabei um eine alte Frage, die in letzter Zeit in der Öffentlichkeit Taiwans viel diskutiert wurde. Das Haus wurde 1948, als die Guomindang (Kuomintang)-Regierung noch auf dem Festland herrschte, zum ersten und gleichzeitig auch zum letzten Mal nach der Verfassung der Republik China von 1947 gewählt. Da nur ein Teil der damals gewählten Abgeordneten 1949 mit der Guomindang-Regierung vom chinesischen Festland nach Taiwan flüchtete, und sich diese Anzahl ständig durch Tod und Ausscheiden verminderte, wurde das Haus von Arbeitsunfähigkeit oder Aussterben bedroht. Zwar wurden seit 1969 ergänzende, bzw. zusätzliche Abgeordnete gewählt, aber es gibt zunehmend alte Abgeordnete, die nicht mehr in der Lage sind, sich an den Routinesitzungen des Hauses zu beteiligen. Um das Quorum zu erfüllen, wurden falsche Unterschriften in die Anwesenheitsliste eingetragen. Nachdem die 1980 gewählten zusätzlichen Abgeordneten im letzten Jahr dieses betrügerische Manöver verhindern wollten, ist das Problem akut geworden. Es hat auch in der Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit erregt. Mit der Novellierung des Quorums kann nun das Haus schon mit 126 anwesenden Abgeordneten, gegenüber 177 nach der alten Bestimmung, tagen. Ein anderer Antrag von vier parteilosen oppositionellen Abgeordneten zur Lösung des Problems, die Gesamtzahl der Mitglieder des Hauses der Realität entsprechend auf 396 herabzusetzen und gleichzeitig das Quorum der Plenarsitzung von 1/5 auf 1/3 anzuheben, wurde abgelehnt. Es wurde argumentiert, daß die Repräsentation des Hauses für das ganze China, also einschließlich des chinesischen Festlandes, durch eine Veränderung der Gesamtzahl der Mitglieder des Yuan beeinträchtigt würde (ZYRB, 9.1.).

Zwischen den alten und neuen Mitgliedern des Gesetzgebungs Yuan hat es in der letzten Zeit häufig Konflikte gegeben. Denn die zusätzlichen Abgeordneten, die im Unterschied zu ihren 1948 gewählten Kollegen nur für drei Jahre gewählt sind, stehen der Regierung mehr oder weniger kritisch gegenüber. Besonders die parteilosen oppositionellen Abgeordneten haben im letzten Jahr die Regierungsmitglieder mit unangenehmen Anfragen bombardiert. Angeblich haben die alten Abgeordneten, die im Haus immer noch die Mehrheit bilden und sich bis zu einer Rückkehr der Guomindang-Regierung auf das chinesische Festland keiner neuen Wahl zu stellen brauchen, einen Entwurf für eine neue Sitzungsordnung eingereicht, um das Anfragerecht der Abgeordneten einzuschränken. Mündliche Zusatzanfragen sowie alle Anfragen von lokaler Bedeutung sollen ausgeschlossen werden. Nach scharfen Kritiken in der Öffentlichkeit über diese seltsame "Selbsteinschränkung", die ja die Funktion des Parlaments sowie das Prinzip der Demokratie demontieren würde, haben die Initiatoren den Ent-

wurf zurückgezogen (LHB, 4.1.82; Ba-shi-miandai, Taipei, Januar 1982, S. 7).

-ni-

(43) Große Erfolge der Guomindang in den Kommunalwahlen

Am 16. Januar wurden die Volksvertreter auf Kreisebene sowie Bürgermeister und Gemeindevorsteher unterhalb der Kreisebene der Provinz Taiwan, d.h. in ganz Taiwan außer in den dem Exekutiv Yuan (Kabinet) unmittelbar unterstehenden Städten Taipei (Taipei) und Kaohsiung (Gaoxiang), neu gewählt. Unter den 799 neugewählten Abgeordneten gehören 645 oder 80% der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) an, 2 der Qingniandang (Jugendpartei) und 152 sind parteilos. 299 oder rund 96% der 312 gewählten Bürgermeister und Gemeindevorsteher sind Mitglieder der Guomindang, und 13 andere zählen zu den Parteilosen (LHB und ZYRB, 17.-18.1.82). Damit hat die Regierungspartei, wie in den Abgeordnetenwahlen auf Provinzebene, Kreis- und Bürgermeisterwahlen auf Kreisebene, im Dezember 1981 (siehe Yu-Hsi Nieh, "Die politischen Renovationsarbeiten" in Taiwan, C.a., Dezember 1981, S. 825 ff.) einen deutlichen Sieg errungen. Doch in zwei wichtigen Städten, Hsinchu (Xinzhu) und Chiayi (Jiayi), wurden zwei Kandidaten der parteilosen Opposition zum Bürgermeister gewählt. Das Ergebnis der neuen Wahlen hat noch einmal bestätigt, daß die parteilose Opposition eher in den Städten denn in den ländlichen Gebieten Einfluß hat. Dazu war der Wahlkampf auf der niedrigsten Ebene von kleinen Städten und Gemeinden viel härter als auf den anderen Ebenen. Sippchaft, Untergrundkraft und Geld hatten bei den Kommunalwahlen noch mehr Bedeutung als Partei und Politik. Es hat zahlreiche blutige Zwischenfälle während des Wahlkampfes sowie nach den Wahlen gegeben (LHB, 18.-19.1.82).

-ni-

(44) Personalveränderungen in der zweiten Regierungsgarnitur

Am 5. Januar wurde General Wu Yue als Oberbefehlshaber der Luftwaffe Taiwans durch General Guo Rulin (61) abgelöst (ZYRB, 6.1.82). Der Amtswechsel war offenbar eine Folge der Flucht eines taiwanesischen Kampfflugzeuges vom Modell F-5-F im August 1981 nach dem chinesischen Festland. Bereits bei der Teilumbildung der Regierung zwischen November und Dezember 1981 war das Amt des Verteidigungsministers umbesetzt worden (vgl. C.a., Dezember 1981, S. 829).

Um den Außenhandel mit der Außenpolitik noch enger zu verbinden, wurde der ehemalige Direktor des Außenhandelsbüros am Wirtschaftsministerium, Shao Xuekun (Shao Shioh-kwen), zum Staatssekretär des Außenministeriums ernannt. Die von ihm freigemachte Stelle hat Xiao Wanchang übernommen (ZYRB, 6.1.82).

Während der Teilumbildung der Regierung zwischen November und Dezember hatte es in der zweiten Regierungsgarnitur schon einige Veränderungen gegeben: Xu Xinzhi und Wang Shanwang

wurden Staatssekretäre im Innenministerium, Lu Runkang und Yan Junbao Staatssekretäre im Finanzministerium, Wang Zhaoming Staatssekretär im Wirtschaftsministerium und Shi Jiachi Staatssekretär im Ministerium für Erziehung und Bildung. Auch in der Provinzregierung Taiwan wurden zahlreiche Abteilungsleiterposten neu besetzt: Liu Yuyou wurde Leiter der Abteilung für zivile Angelegenheiten, Huang Kunhui Leiter der Abteilung für Bildung, Li Hougao Leiter der Finanzabteilung, Yu Yuxian Leiter der Abteilung für Landwirtschaft, Zhao Shoubo Direktor der Sozialbehörde und Guan Dingyuan Direktor der Gesundheitsbehörde. Obendrein wurde Mao Lianwen zum Leiter der Abteilung für Erziehung und Bildung der Stadtregierung Taipei ernannt (ZYRB, 3.-4.12.81, und LHB, 1.1.82).

-ni-

(45) Verlust von Eliten im Kulturaustausch mit dem Ausland

Laut Bericht der taiwanesischen Presse (ZYRB und LHB, 3.1.82; FCW, 17.1.82) haben bislang über 66.000 Ausländer einen Kurs für chinesische Sprache auf der Insel absolviert. Es sind drei große Institute, die Ausländern Sprachkurse für Chinesisch anbieten. Die Anstalt für chinesische Sprache an der pädagogischen Universität (Mandarin Training Center of the National Taiwan Normal University) in Taipei ist die älteste Einrichtung. In den 25 Jahren seit ihrer Gründung 1956 haben über 8.000 Ausländer hier einen Kurs absolviert. Zur Zeit sind knapp 800 Teilnehmer aus über 30 Ländern registriert. Das zweitgrößte Institut, das Seminar für chinesische Sprache (The Taipei Language Institute), hat neben der Hauptanstalt in Taipei noch drei Zweigstellen in Shilin (Bezirk der Stadt Taipei), Taizhong (Taichung) und Gaoxiong (Kaohsiung). Insgesamt hat dieses Institut zur Zeit rund 1.000 Teilnehmer, und in den 24 Jahren seit der Gründung 1957 gab es über 53.000 Absolventen aus Asien, Europa, Lateinamerika, Nordamerika und Australien. Das dritte Institut ist die Sprachenanstalt an der Tageszeitung für Hochchinesisch (Mandarin Daily News Language Center). Es wurde vor acht Jahren gegründet und hatte bislang mehr als 5.000 Absolventen. Zur Zeit besuchen hier über 370 Ausländer aus 28 Staaten einen Kurs. Außer Unterricht in den Klassen veranstalten die Spracheninstitute für die Kursteilnehmer noch verschiedene Besichtigungen und ermöglichen die Teilnahme an Volksfesten, um den Studenten die chinesische Tradition zu vermitteln.

Nach einem anderen Bericht hat das Ministerium für Erziehung und Bildung in den letzten 20 Jahren 52.613 Anträge auf Ausreise für Studienzwecke im Ausland genehmigt. Während der gleichen Zeit sind nur 6.200 dieser Studenten, die im Ausland weiter studiert hatten, zurückgekehrt. Diese Zahl entsprach also nur 14% der ausgereisten Studenten (LHB, 30.1.82). In Taiwan dürfen nur diejenigen zum Studieren ins Ausland reisen, die bereits ein Studium an einer Universität oder Hochschule auf der Insel hinter sich haben. Die meisten aus Taiwan gekommenen Studenten befinden sich in den

USA und in Japan. Im Dezember 1981 wurden in den USA 19.460 Studenten aus Taiwan gezählt. Diese Zahl lag hinter der der iranischen Studenten an zweiter Stelle aller ausländischen Studenten in den USA (ZYRB, 8.12.81).

-ni-

(46) Außenhandelszuwachs nachgelassen

Nach den offiziellen Statistiken Taiwans belief sich der Außenhandel der Insel 1981 auf 43.800,9 Mio.US\$. Zwar gab es im Vergleich zu 1980 eine Zunahme von 10,8%, doch lag die Summe weit hinter dem ursprünglich gesetzten Ziel von 48.500 Mio.US\$. Mit 22.607,2 Mio.US\$ hatten die Exporte eine nominelle Jahreszuwachsrate von 14,1% (real 9%) und die Importe mit 21.193,7 Mio.US\$ eine nominelle Jahreszuwachsrate von 7,4%, im Jahr davor (1980) betrug die Zuwachsraten der Exporte und der Importe 22,7% bzw. 33,5%. Aus der Bilanz ergab sich ein Exportüberschuß von 1.413,5 Mio.US\$ (1980 = 46,5 Mio.US\$). Doch hat man diesen hohen Aktivsaldo nicht mit großer Begeisterung betrachtet, weil er eher aus der Flaute der Einfuhr als aus einer Expansion der Ausfuhr entstand. Bei den Importen Taiwans handelte es sich hauptsächlich um Einfuhren von Maschinen und Industrierohstoffen. Die Verminderung der Einfuhr bedeutete deshalb auch Investitionsverzögerung. Nach der Angabe des Vorsitzenden der Kommission für Wirtschaftsaufbau des Exekutiv Yuan, Yu Guohua, ist die Industrieproduktion im letzten Jahr nur um 3,6% gestiegen, dies war die niedrigste Steigerungsrate dieser Branche seit 25 Jahren mit der Ausnahme von 1974 (damals gab es infolge der Ölkrise ein Minuswachstum in der Industrie). Was die Landwirtschaft anbelangt, ist das Ergebnis im letzten Jahr noch düsterer. Das Minuswachstum steigerte sich von 1% (1980) auf 2,2%.

Die größten Handelspartner Taiwans blieben im letzten Jahr nach wie vor die USA und Japan. 36,1% der Exporte (8.162,8 Mio.US\$) der Insel gingen in die USA und 11% (2.476,8 Mio.US\$) nach Japan. Japan hatte einen Anteil von 28% (5.924,7 Mio.US\$) an Taiwans Importen und die USA einen Anteil von 22,5% (4.765,9 Mio.US\$). (ZYRB, 7. und 10.1.82; LHB, 1. und 22.1.82)

-ni-

(47) Explosion im D-Zug-Wagen

Am 26. Januar 1982 kamen 4 Passagiere bei einer Explosion in einem D-Zug-Wagen ums Leben, und 13 weitere Personen wurden leicht bzw. schwer verletzt (ZYRB, 28.1.82). Das Unglück ereignete sich zur Zeit des traditionellen chinesischen Neujahrfestes. Der Zug fuhr von Taipei nach Hualian. Als er in einen Tunnel, 14 km von der Stadt Suao entfernt, kam, wurde der letzte Wagen durch eine kräftige Explosion zerstört. Die Eisenbahn zwischen Suao und Hualian ist eine neue Strecke an der nordöstlichen Küste der Insel, die vor zwei Jahren fertiggestellt wurde. Nach der ersten Untersuchung über die Ursache der Explosion schlossen die Sachverständigen technische Fehler aus. Ob es sich dabei um Sabotage handelte, wurde nicht bekanntgegeben. Infolge der zahlreichen Verkehrsunfälle im letzten Jahr war der Verkehrsminister erst vor kurzem ausgewechselt worden.

-ni-